

Riesenstimmung, Riesenparty, Riesenapplaus

ABSCHLUSS Erst wurden die Läufer gefeiert und die besten Staffeln ausgezeichnet, dann gab es Schecks für VKKK und Helfervereine über insgesamt 10 000 Euro.

VON FELIX JUNG, MZ

LAPPERSDORF. Hochstimmung herrschte am Samstagabend bei der Siegerehrung in der proppvollen Halle des Sportzentrums auf Kareths Höhen. Auch auf der Tribüne hatten Sportler und deren Fans Platz genommen. Der Hausherr, Lappersdorfs Erster Bürgermeister Erich Dollinger, staunte auf der Abschlussparty des 1. Mittelbayerischen Landkreislaufts nicht schlecht: „So viel Resonanz bei der Premiere hätte ich nicht erwartet.“

Launig führte das Moderatoren-Duo Armin Wolf und Matthias Walk durchs Programm. Angesichts der Vielzahl von Turnschuhträgern mutmaßten beide, dass der eine oder andere Teilnehmer wohl voller lauter Begeisterung am Ende eines langen Tages auch noch nach Hause laufen wollte. Immer wieder brandelte „Szenenapplaus“ für Läufer, Organisatoren, Sponsoren und die ehrenamtlichen Helfer auf. An die Besten überreichten unter Blitzlichtgewitter Joachim Scherrer von der Sparkasse, Ralf König von Lauf & Berg König und Albert Schindlbeck vom gleichnamigen Autohaus Urkunden und Pokale.

„Es geht für mich ein kleiner Traum in Erfüllung“, sagte MZ-Vertriebs- und Marketingleiterin Alexandra Wildner. Die Idee, den Regensburger Landkreis laufend zu erleben, sei begeistert wahrgenommen worden. Ein dickes Lob sprach sie der „Laufevent-Expertin“ Marion Fuchs aus, die kurzfristig sogar den Ausfall ihres Streckenchefs Daniel Wedekind kompensieren musste. Frau Fuchs habe von Beginn an an diesen Staffellauf ge-



Sieger-Team Sonnenkraft und Joachim Scherrer von der Sparkasse



Die siegreiche Frauen-Staffel des LLC Marathon und Ralf König



Der LLC Marathon Dream Mix (hier mit Albert Schindlbeck, 3. von links) lag ebenfalls ganz vorne. Schecks gab es für die Helfervereine und den VKKK Ostbayern (rechtes Bild): MZ-Verlagsleiter Martin Wunnike, Ludwig Eglmeier (Armin-Wolf-Laufteam), MZ-Vertriebs- und Marketingleiterin Alexandra Wildner und VKKK-Vorstandsmitglied Irmgard Scherübl



Fotos: Lex

glaubt und stets Lösungen parat gehabt, so Wildner. Die Geschäftsführerin der Regensburg Marathon-GmbH selbst betonte das „hervorragende Zusammenspiel“ aller Beteiligten. Landrat Herbert Mirbeth sprach als Schirmherr das aus, was auch die einhellige Meinung der Bürgermeister der zehn Etappenorte dachten: Der 1. MZ-Landkreislaufrufe förmlich nach einer

Wiederholung. Die erwünschte zweite Auflage wird es tatsächlich geben. Am 17. September 2011 heißt der Zielort Sinzing. Begeistert verkündete das Patrick Grossmann auf offener Bühne. Der Bürgermeister war heuer als einer der Schlussläufer mit dabei gewesen. „Das ist im nächsten Jahr eine Riesensache für uns“, sagte er. Ehrensache, dass die Verantwortli-

chen auch an einen guten Zweck gedacht hatten. Unter anderem mithilfe der Startgelder war die stattliche Summe von 10 000 Euro zustande gekommen. Mit 4000 Euro bedachte der MZ-Verlag den VKKK (Verein zur Förderung krebserkrankter und körperbehinderter Kinder). Zusätzlich steuerte das Armin-Wolf-Laufteam noch 1000 Euro bei.

Einen Scheck von insgesamt 5000 Euro überreichte Martin Wunnike an die Vereine, die im Hintergrund tatkräftig bei der Erstauflage des Mittelbayerischen Landkreislaufts mitgeholfen hatten. Der MZ-Verlagsleiter sprach sichtlich zufrieden von einer „sensationellen Stimmung“ während der gesamten Großveranstaltung. So stellt man sich wohl eine Premiere vor.

Eine ganz besondere Stimmung

Der Mittelbayerische Landkreislaufr wurde auf Anhieb zum Erfolg und hat viele Menschen auf und an der Laufstrecke begeistert. Grund genug, ihn fortzusetzen – 2011 mit Ziel Sinzing.

Frau Wildner, 1500 Läufer sind am Wochenende beim 1. Mittelbayerischen Landkreislaufr an den Start gegangen. Sind Sie zufrieden mit der Premiere?

Wir sind sehr zufrieden, dass wir über 1500 Läufer von dieser neuen Idee, den Landkreis laufend zu erleben, begeistern konnten. Beim 1. Regensburg Marathon sind knapp 1000 Läufer mitgelaufen und diese Veranstaltung ist jetzt absolut etabliert und ein Läufermagnet, sodass auch wir sicherlich noch Potenzial haben. Die Strecke war sicherlich auch sehr anspruchsvoll, sowohl was die Länge (75,3km) als auch die Höhenmeter betrifft und wir werden die Strecke im nächsten Jahr etwas einfacher gestalten.

Was hat Sie bei der Veranstaltung besonders begeistert?

Begeistert hat mich, dass sich alle von unserer Idee sehr schnell begeistern ließen – egal ob es der Landrat war, die Bürgermeister der Etappengemeinde, die teilnehmenden Läufer und natürlich nicht zu vergessen, die vielen Helfer vor Ort, ohne die der Landkreislaufr nicht möglich gewesen wäre. Alle ließen sich von unserer Begeisterung anstecken und ich denke, das hat man auch bei der Veranstaltung gespürt! Besonders freut uns natürlich, dass durch die Startgelder insgesamt 10 000 Euro zusammen gekommen sind, die wir zwischen dem VKKK und den helfenden Vereinen verteilen.

INTERVIEW



ALEXANDRA WILDNER
Hauptorganisatorin

Wie viele Helfer brauchte es eigentlich, um diese Großveranstaltung auf die Beine zu stellen?

Uns haben über 200 Helfer unterstützt, die auf den Etappenorten die Wechselstationen betreut haben, die Laufstrecke beschildert und gesichert haben. Besonders viele Helfer hatten wir in Lappersdorf – stellvertretend für alle möchte ich hier den Bauhof erwähnen, die hier seit Freitag kräftig am Aufbau für die Abschlussveranstaltung gearbeitet haben.

Sie waren in den Etappen-Orten unterwegs. Was haben Sie da erlebt?

Eine ganz besondere Stimmung und Spannung war natürlich am Start in Wörth. Und das Zittern – egal ob vor Aufregung oder wegen der kühlen Morgenstemperaturen – konnte dann das tolle Warming-up vom TSV Wörth vertreiben. Auf der Strecke gab es immer wieder ganz wundervolle Szenen: Läufer, die sich gegenseitig – gerade auf den Bergstrecken – motiviert haben. Und einige Läufer hatten regelrechte Fanclubs dabei, die sie in den Wechselstationen erwarteten!

Der Mittelbayerische Landkreislaufr soll zur festen Einrichtung werden. Wissen Sie schon etwas zur Strecke 2011?

Der Landkreislaufr findet künftig jährlich statt und wir werden dabei jedes Jahr die Strecke verändern, sodass die Läufer möglichst viele schöne Wege im Regensburger Land entdecken können. Beibehalten werden wir auch, dass wir die Startgelder komplett spenden werden. Der Landkreislaufr 2011 wird uns nach Sinzing führen.

Wenn Rückenprobleme am Ende zur Nebensache werden

MZ-AKTION Die Läufer der Staffel „Wir haben Rücken“ bekamen mithilfe des RFZ ihre chronischen Schmerzen in den Griff und wuchsen über sich hinaus.

VON FELIX JUNG, MZ

REGENSBURG. Susanne Beer strahlt. Die Anstrengung früh am Morgen ist am Abend bei der Siegerehrung längst vergessen. Die 40-Jährige legte sich für das Team „Wir haben Rücken“ mächtig ins Zeug und ging als Erste an den Start, ehe sie den Staffelstab nach 8,1 Kilometer übergab. „Ich bin ganz schön fertig, aber ich fühle mich gut. Super, dass ich es geschafft habe“, erzählt sie.

Wie ihre Mannschaftskollegen ist die Lappersdorferin mit dauerhaften Rückenbeschwerden geplagt. Deswegen hatte die begeisterte Hobbyläuferin vom LLC Marathon ein dreiviertel Jahr frustriert ausgesetzt. Dann las sie von der Aktion der Mittelbayerischen Zeitung zusammen mit dem Rückenzentrum Regensburg (RFZ) und warb sich.

Es zwickten nur etwas die Waden

Nach knapp drei Monaten Vorbereitung zwickten bei Susanne Beer nach ihrem Staffeleinsatz beim MZ-Landkreislaufr „nur etwas die Waden“, wie sie sagt. Ihrem Rücken scheinen die rund acht Kilometer nicht geschadet zu haben. Die empfohlenen Dehn-



Die Rückenstaffel rückt über die Ziellinie.

Foto: Lex

übungen vor und auch unmittelbar nach dem Lauf hat sie brav absolviert. „Ich war am Start ziemlich angespannt, wurde dann immer lockerer“, berichtet sie. Alle acht Läufer hatten individuelle Trainingsprogramme erhalten – auch Thomas Engl.

Der 44-Jährige aus Stadthof wurde zu diesem „Experiment“ überredet. Ehefrau Conni hatte das Angebot in der MZ gelesen. Seit Jahren leidet der leidenschaftliche Bergwanderer und Mountainbiker wegen seiner chronischen Rückenprobleme. Ein Hexenschuss während des Urlaubs in Südtirol war der Höhepunkt einer Kette von sportlichen Negativ-Erlebnissen. Doch der Optimismus ist spätestens nach dem MZ-Landkreislaufr bei ihm zurückgekehrt. Begeistert sagt er: „Ich

hocke genug im Büro, da braucht man den sportlichen Ausgleich. Zum Glück ist das wieder möglich.“ Die angepeilte Zeit hat Engl, wie übrigens alle seine Staffel-Mitstreiter, unterboten.

Freude über den Wiedereinstieg

„Bei ausreichender Vorbereitungszeit kann man mit auf die Person zugeschnittenem Kraft- und Ausdauertraining viel erreichen“, sagte der betreuende Sportmediziner Dr. Frank Möckel. Staffel-Mitglied Gerti Bauer (55) aus Obertraubling wusste vor der MZ-Aktion nichts darüber und ergriff „die Chance“. Sie ist froh, dass sie nach zwei Bandscheibenvorfällen es mithilfe des RFZ doch gewagt hat, mit dem Laufen wieder anzufangen. Auch ihr Come-back ist gelungen.